

MEDIENMITTEILUNG DER PERSONALVORSORGEKASSE DER STADT BERN

Die PVK darf nicht in Schieflage geraten: Reformvorschläge mit geteilten Lasten gehen in Vernehmlassung

Bern, 14. Oktober 2013. Die Verwaltungskommission der PVK will per 1. Januar 2014 den technischen Zinssatz um 1 Prozentpunkt auf 2,75 Prozent senken. Die Unterdeckung steigt dadurch auf rund 341 Mio. Franken an. Die PVK soll im System der Teilkapitalisierung geführt und innerhalb von 20 bis 40 Jahren auf 100 Prozent ausfinanziert werden. Die Lasten sollen zwischen den versicherten Mitarbeitenden und den Arbeitgeberinnen fair aufgeteilt werden.

Die Verwaltungskommission der PVK hat im Hinblick auf die Vernehmlassung bei den Sozialpartnern beschlossen, den technischen Zinssatz per 1. Januar 2014 von heute 3,75 Prozent auf 2,75 Prozent zu senken. Sie trägt damit der schwierigen Situation an den Anlagemärkten Rechnung. Dadurch weist die städtische Pensionskasse jedoch eine Unterdeckung von rund 341 Mio. Franken aus. Um diese zu beheben, bestimmte die Verwaltungskommission zugleich die Eckwerte für die Ausfinanzierung der PVK. Im System der Teilkapitalisierung wird ein Deckungsgrad von 100 Prozent angestrebt, wobei der Zeithorizont für das Erreichen des Zieldeckungsgrades weit gefasst wurde, um die Lasten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer verkraftbar zu machen.

Der technische Zinssatz darf nicht über der Renditeerwartung liegen

Der heute angewandte technische Zinssatz von 3,75 Prozent und die notwendigen Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung von 0,5 Prozent übersteigen zusammen die Renditemöglichkeiten der PVK deutlich. Entsprechend wächst der Fehlbetrag laufend an. Die per 1. Januar 2012 in Kraft getretenen bundesrechtlichen Vorschriften zur Ausfinanzierung öffentlich-rechtlicher Vorsorgeeinrichtungen und das anhaltend tiefe Zinsniveau begründen den Handlungsbedarf bei der PVK. Die Verwaltungskommission beabsichtigt daher, den technischen Zinssatz auf 2,75 Prozent zu senken. Durch diese Senkung wird der Deckungsgrad von 94,4 Prozent (Ende 2012) um etwa 10 Prozentpunkte auf rund 84,5 Prozent absinken. Der Fehlbetrag steigt automatisch von 108 Mio. Franken auf rund 341 Mio. Franken.

Ausfinanzierung im System der Teilkapitalisierung

Zur Deckung des Fehlbetrags ist entweder der Weg der Voll- oder der Teilkapitalisierung zu beschreiten. Weil die Vollkapitalisierung mit einem auf maximal 10 Jahre limitierten Ausfinanzungszeitraum eine zu hohe Belastung für die versicherten Mitarbeitenden und die Arbeitgeberinnen bedeuten würde, will die Verwaltungskommission das System der Teilkapitalisierung wählen. Der Ziel-

deckungsgrad liegt bei 100 Prozent, wodurch garantiert werden soll, dass den versprochenen Rentenleistungen ein entsprechendes Vermögen gegenübersteht. Die Verwaltungskommission ist überzeugt, dass das System der Teilkapitalisierung mit einem Ausfinanzierungshorizont von 20 bis 40 Jahren für die PVK den nötigen Spielraum und Flexibilität für die Ausgestaltung der Ausfinanzierung bietet. Dadurch können die Massnahmen für die versicherten Mitarbeitenden und die Arbeitgeberinnen ausgewogen und tragbar ausgestaltet werden. Aber auch die Ausfinanzierung im System der Teilkapitalisierung wird für die versicherten Mitarbeitenden, die Rentenbeziehenden und die Arbeitgeberinnen schmerzhaftige Massnahmen zur Folge haben. Es sind Massnahmen sowohl auf der Finanzierungs- als auch auf der Leistungsseite erforderlich.

Vernehmlassung bei den Sozialpartnern

Die Verwaltungskommission engagiert sich für eine Lösung, die durch die Stadt Bern, die angeschlossenen Arbeitgeberinnen und die Versicherten gleichermassen getragen wird. Sie hat drei Varianten ausgearbeitet und unterbreitet diese nun den Sozialpartnern zur Vernehmlassung. Diese endet am 13. November 2013. Die Vorschläge umfassen derzeit Massnahmen auf Seiten der

- Beiträge (Reduktion der Risikofinanzierung; Beitragserhöhungen für Arbeitgeber; Übernahme der Verzinsung des Fehlbetrags zur Behebung der Unterdeckung durch die Arbeitgeber)

sowie

- Leistungskürzungen (Auflösung der Reserve für die Rententeuerung; Reduktion der Anwartschaft auf Ehegattenrenten von 70 auf 60 Prozent; früherer Beginn des Altersparens).

Zudem werden die finanziellen Folgen von Zusatzbeiträgen für die versicherten Mitarbeitenden sowie der Erstreckung des Ausfinanzierungszeitraums auf 40 Jahre aufgezeigt.

Diese Massnahmen gepaart mit erwarteten Vermögenserträgen, die den technischen Zinssatz übertreffen, führen gemäss Modellrechnungen innert einer Generation zu einer ausfinanzierten Pensionskasse der Stadt Bern.

Die weiteren Schritte

In ihrer Kompetenz wird die Verwaltungskommission über die Finanzierung der Leistungen der PVK beschliessen. Die effektiven Leistungen sind dagegen im Personalvorsorgereglement festgelegt.

Änderungen liegen daher in der Kompetenz des Stadtrats. Daraus folgen als nächste Schritte:

- Auswertung der Vernehmlassung und definitive Beschlüsse der Verwaltungskommission zu technischem Zinssatz und Ausfinanzierung (System der Kapitalisierung und Beiträge);
- Antrag der Verwaltungskommission an den Gemeinderat zur Teilrevision des Personalvorsorgereglements über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Leistungsanpassungen);
- Durchführung einer öffentlichen Vernehmlassung über die Teilrevision durch den Gemeinderat
- Beschluss zur Teilrevision des Personalvorsorgereglements durch den Stadtrat;
- Anpassung der Personalvorsorgeverordnung durch die Verwaltungskommission der PVK;

- In Kraftsetzung der Massnahmen auf der Beitrags- und Leistungsseite (Reglements- und Verordnungsänderungen) per 1. Januar 2015.

Weitere Auskünfte erteilen

Gemeinderat Alexandre Schmidt, Präsident der Verwaltungskommission, Telefon 031 321 66 33

Michel Berger, Regionalsekretär des vpod Bern Städte Gemeinden Energie und Vizepräsident der Verwaltungskommission, Telefon 079 252 71 81

Jürg Schad, Geschäftsführer der PVK, Telefon 031 321 66 98

Hinweis an die Medienschaffenden: Der Bericht zur Umsetzung der Strukturreform, zur Senkung des technischen Zinssatzes und zur Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern kann auf der Homepage der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern unter www.pvkbern.ch heruntergeladen werden.